



Berliner Börse vom 11. Juni.

(Frühverkehr von der Saale 24.)

Von der Fondsbörse. Die Börse nahm bei Eröffnung die Meldung von der blutigen Katastrophe in Belgrad mit jener Ruhe auf, die sie angesichts des überaus restringierten Verkehrs seit geraumer Zeit Ereignissen aller Art gegenüber bewahrt. Wohl setzte der Lokalmarkt niedriger ein und österreichische Wertpapiere lagen matt, doch war ein dringender Ansehenswandel wahrnehmbar, da man vorerst die Werten Kräfte auspariert. An und für sich reagierte die Börse auf die schwachen westlichen Märkte. Heilmische Fonds etwas schwächer. Türken gedrückt. Kanada preislich. Sonstiges unbeschadet. In 2. Horstentunde heimische Fonds gedrückt. Banken teilweise nachgebend. Montan gut gehalten. Privatdiskont 3%.

Table with columns: Eisenbahn-Stamm-Aktionen, Kursnotierungen, 11. Juni 2 1/2 Uhr nachm.

Table with columns: Banknoten, Deutsche Fonds u. Staatspap., Ausländische Fonds.

Table with columns: Bank-Aktionen, Schlusss-Kurse, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Table with columns: Oesterr. Kreditaktien, Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, etc.

Table with columns: Oesterr. Kreditaktien, Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank, etc.

Mat. Brodfrucht 1 ohne Fass 3020, Kriebelacker 1 mit Sack 29 3/4, etc.

Bremen 10 Juni Baumwolle Steig. Jpps. middling loco 63 Pfg.

Verpool. 12. Juni Baumwolle. Umsatz 6300 B. davon für Spekulation u. Export 500 B. Tendenz: Fest.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Febr. Juni 6,51, Juli 6,40, etc.

Futterartikel. Hamburg, 9. Juni. (Originalbericht von Cölle & Gillemann.) Kraftfuttermittel.

Deutsches Kolonial-Handbuch. Nach antiken Quellen bearbeitet von Dr. Rudolf Fitzner.

Fachliteratur. Deutsches Kolonial-Handbuch. Nach antiken Quellen bearbeitet von Dr. Rudolf Fitzner.

Letzte Telegramme.

Die Minister- und Königsmorde in Belgrad. Proklamation der neuen Regierung.

Belgrad, 11. Juni. Die neue bereits vollständig gebildete Regierung hat sich mit einer Proklamation an das Volk gewandt, in der sie über den Mord des Königs-paares und die Einzelheiten darüber ohne Rechtfertigung hinwegsetzt und das Volk auffordert, Ruhe zu bewahren.

An das serbische Volk! Heute nach fünf König Alexander und Königin Draga erschossen worden. In diesem ersten und schicksalshen Augenblick haben sich die treuen unserer Vaterlandes und die Freunde unserer Völkers geeinigt und eine neue Regierung gebildet.

Das serbische Volk und die Revolution. Belgrad, 11. Juni. Nach einem weiteren Telegramm der Köln. Ztg. aus Belgrad sind außer dem König Alexander und der Königin Draga und den Brüdern der Königin auch der Adjutant. Raumonoff, sowie andere Hofleute ermordet worden.

Der amerikanische Ackerbaubericht bewegte den heutigen Verkehr zu keiner festen Auffassung, weil die geschätzten Ernteverhältnisse trotz des zu rückgehenden Durchschnitts als zu fröhlichen übertrieben. Das über herrschende fröhliche Wetter hielt die Kaufkraft ebenfalls zurück, sodass die Tendenz nach anfänglicher Befriedigung träge wurde und die Preise noch unter den gestrigen Stand zurückgingen.

Draga allein schuld? Köln, 11. Juni. Ein Telegramm der Köln. Ztg. aus Belgrad von heute vormittag 8 30 Uhr meldet: Man erzählt in Belgrad, König Alexander habe in letzter Zeit in der Tat die Absicht vertrieben wollen, sich von der Königin Draga zu trennen. Die Königin habe dies bemerkt und es hintertreiben wollen. Einige hohe Militärs hätten die Königin Draga in der letzten Nacht gewaltsam aus dem Konak entfernen wollen, seien aber auf Widerstand bei den Anhängern der Königin gestoßen. In dem erbitterten Gemisch seien alsdann beide, der König und die Königin, mit ihrem Anhang gefallen. — Bei der exakten Vorbereitung der Revolution, die sofort mit König und vollem Ministerium an die Öffentlichkeit tritt, kündigt die Version, die zur Rechtfertigung alles auf einen Zufall und auf die Absicht zurückzuführen will, allein der Königin Draga zuleibe zu gehen, vorläufig sehr unwahrscheinlich.

Wahlführer Tod des russischen Ministerpräsidenten. Berlin, 11. Juni. Heute früh traf auf Bahnhof Friedrichstraße die Leiche des Präsidenten des russischen Ministerkomitees (Ministerpräsidenten) Durново ein, der auf einer Abreise von Petersburg nach Wiesbaden begriffen, unterwegs infolge Gehirnblutes gestorben war. Die Leiche wird nach einigen Tagen zur Beisetzung nach Rußland geschafft werden.

Balfour erklärt sich für Chamberlain. London, 11. Juni. Am Schluß der großen Unterhausdebatte über die Süngolpianische Chamberlains hat sich der Ministerpräsident Balfour in abwartender Weise für die Ideen Chamberlains ausgesprochen. Er hat verneint, für oder gegen Freihandel zu sprechen, aber den Standpunkt der Regierung dahin präzisiert, daß er die sorgfältige Prüfung der Forderung des bisherigen Systems für nötig hält — d. h. somit, daß er eben den Freihandel nicht mehr als die für England allein mögliche System anerkennt. Im einzelnen erklärte Balfour:

Bezüglich der Ministerverantwortlichkeit herrschen große Unklarheiten. Was man von einer Regierung verlangen könne, sei gemeinliches Handeln, gemeinsame Verantwortlichkeit; Gleichmäßigkeit in Meinungen der Minister sei aber nicht erforderlich. Niemand, der die menschliche Natur kenne, erwarte absolute Übereinstimmung der Ansichten. Der Schwerpunkt der gegen ihn erhobenen Vorwürfe liege darin, daß er nicht eine Erklärung im Namen seiner Kollegen und seiner Partei abgegeben habe über gewisse große finanzielle und koloniale Probleme, die durch jüngst gefallene Neben aufgeworfen worden seien. Er achte nicht zu seinen Lebzeiten auf anderen Seiten, welche glanzvoll, doch ein um 50 oder 20 Jahren unter ganz anderen Umständen eingeführtes Finanzsystem ewig in Kraft bleiben müsse. (Beifall.) Er glaube aber nicht, daß England jemals in den abstrusen komplizierten Tarifen zurückfallen sollte, deren Reform im Jahre 1892 begonnen habe. Was die Frage der Verwendung von Kamptulativen bei Handelsvertragsverhandlungen anlangt, so habe er nicht ein, wie in Zukunft unter günstigen Bedingungen behandelt werden könnte, wenn wir nicht die Macht hätten, etwas wie eine Wiederbelebung anzufragen zu können. Zeit 1891 find in den großen Städten, in denen man zu verhandeln müßte, viele Tarife zustande gekommen, die für uns ungünstig sind. Wir haben das enorme Anwachsen der Trübsal gesehen. Niemand ist im Laufe der nicht eine gewisse Verwirrung führt bei dem Gedanken an ihre eventuelle Wirkung auf Englands große Finanzen. (Beifall bei den Ministertellen.) Eine fernere in die Augen fallende Erscheinung ist der von den Vereinten ministerien der Kolonien zum Ausdruck gebrachte Wunsch eines engeren Anschlusses an das Mutterland durch fiskalische Maßnahmen. (Beifall bei den Ministertellen.) Gläubt das Haus etwa, daß alle diese Erscheinungen, die, so wichtig sie auch sind, aber nicht die Ursache der Trübsal sind, wenn wir nicht, mit entgegen sein sollten? In einer großen, komplizierten Gemeinschaft muß der unfähigen, müssen von Zeit zu Zeit große Veränderungen in Erwägung gezogen werden, und die Minister sollten bedenken, wenn das Parlament glaubt, daß die Zeit gekommen sei, unter neuen Umständen entfallen neue Schulerarbeiten zu prüfen, die Ausfichten im Stillen und Verborgenen reifen zu lassen, wie es bei im Jahre 1885 und Gladstone im Jahre 1886 gehalten haben. Die jetzt vorliegende finanzielle Frage ist unvergleichlich schwieriger und komplizierter, als die von Peel und Gladstone behandelten Fragen waren. Ich würde mich nicht entschließen, wenn ich als Parlament eine Überzeugung auszusprechen wollte, wo solche nicht bestehen. (Beifall und Wiederdruck.) Gelegenheiten, wo solche große Probleme entstehen, sind glücklicherweise selten in England; wenn sie entstehen, so wird, hoffe ich, der am Ende befindliche Vertriebsminister den Weg ebnen zu lassen, es würde nicht überflüssig sein, mit einem großen Erfolg. Das lange Jahre bei Berlin, ohne jorgemals die Prüfung zu brechen, man würde aber bei schwinden Müdigkeit auf die Traditionen der Vergangenheit doch auch die neuen Probleme nicht außer acht lassen. Das ist meine Antwort auf die gegen mich gerichteten Angriffe.

Das Haus schritt hierauf zur Abstimmung über den Änderungsantrag Chamberlains, der Antrag auf Wiederbehaltung des Konvents, den auch die Regierung bekräftigt wird mit 424 gegen 28 Stimmen abgelehnt und die zweite Lesung der Finanzbill auf nächsten Freitag anberaumt. Die Regierung von Neu-Süd-Wales hat ein Telegramm an Chamberlain gerichtet, in dem sie Chamberlains Vorlesung lebhaft unterstützt.

New York, 11. Juni. Ein Telegramm aus Curacao befragt, Malos und andere Führer der venezolanischen Aufständischen seien nach vierstägiger Fahrt in offenerm Boot auf dem Meere vollkommen erschöpft dort angekommen. Der größte Teil von Mateo Sosa sei gefangen genommen. Die venezolanische Revolution ist wieder einmal für einige Zeit beendet. Castro triumphiert.

Belgrad, 11. Juni. Der russische Gesandte Sejar hat heute bei seiner Abreise aus Europa die erste Unterredung mit dem Prinzen Tsching, der vergangene Woche zweimal den russischen Finanzagenten Potoloff empfing. Rumun von Schwarzstein ist heute von der Kaiserinwitwe empfangen worden.



